



1. Dur- und Molldreiklänge und ihre Umkehrungen

- a. Notiert man über dem Grundton (= 1.Ton) einer Tonleiter den 3. und 5. Ton der Tonleiter, entsteht ein Dreiklang (= Akkord aus drei Tönen).
- b. Jeder Dreiklang besteht aus zwei übereinandergeschichteten Terzen



- c. Unterschieden wird zwischen Dur- und Molldreiklängen:

Sie klingen unterschiedlich, weil im Durdreiklang eine große Terz (= 4 Halbtöne) und im Molldreiklang eine kleine Terz (=3 Halbtöne) unten liegt. Diese „Kleinigkeit“ macht sich im Klang deutlich bemerkbar.

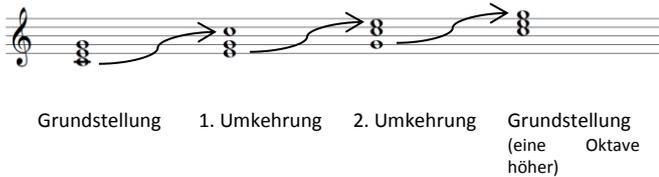
Beispiele:



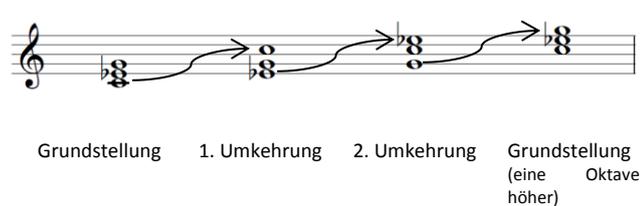
- d. Bei einer Umkehrung eines Dreiklangs erklingen die gleichen Töne in einer anderen Reihenfolge. Entweder liegt der Terz- oder der Quintton unten.

Beispiele:

C-Dur-Dreiklang



c-Molldreiklang



2. Die Moll-Tonleiter (Durtonleiter → 5. Kl.)

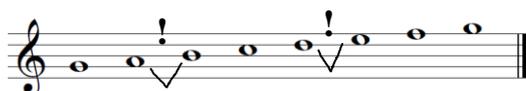
Merksatz: Bei (Stufe) II und III und V und VI wird ein Halbtone gemacht!

Alle anderen Abstände sind Ganztonschritte!

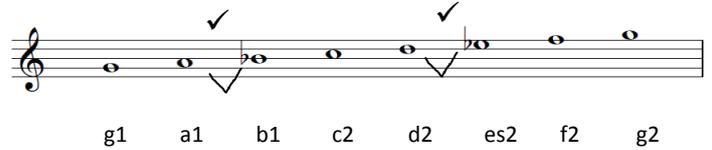
Eine Tonleiter kann auf jedem Ton beginnen und wird nach dem jeweiligen Anfangston benannt.

Beispiel g-Moll

Prüfe, mit Hilfe einer Tastatur (→ 5. Kl.) ob es sich zwischen 2, 3 und 5, 6 tatsächlich um einen Halbtone handelt!



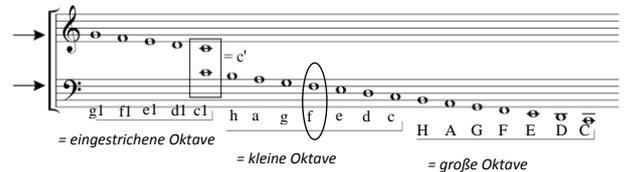
An der Stelle der beiden Ausrufezeichen liegen bisher noch Ganztonschritte vor! Um einen Halbtone zu erhalten, muss das h näher zum a „rutschen“ und das e näher zum Ton d. Damit der Ton „tiefer rutscht“ (= klingt) als bisher, setzen wir jeweils ein **b-Vorzeichen** vor die Töne h und e und erhalten folgende korrekte Tonleiter:



MERKE: Der Grundton darf in der Tonleiter nie verändert werden!

3. Der Bassschlüssel oder f-Schlüssel

Der Bass-Schlüssel wird für die Notation tiefer Stimmen und Instrumente verwendet. Er gibt durch die „beiden Punkte“ die Lage des Tones „f“ an und wird deshalb auch F-Schlüssel genannt.



4. Rhythmusfigur Triole

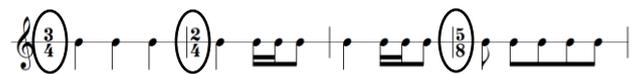
Die Triole ist eine rhythmische Einheit, bei der ein größerer Notenwert nicht in zwei, sondern in drei gleich große Werte unterteilt ist. Diese Besonderheit wird durch die Zahl 3 und eine Klammer unter oder über der Triole angezeigt.

Es gibt Achtel-, Viertel- und Halbe-Triolen:



5. Taktwechsel innerhalb eines Musikstücks

Eine Änderung im Metrum eines Musikstücks kann einen TAKTWECHSEL erforderlich machen. Dieser wird als neue Taktbezeichnung nach einem Taktstrich ins Notensystem geschrieben.



6. Artikulationszeichen

(= Art der Erzeugung / Formung eines einzelnen Tons)

Zeichen	Fachbegriff	Bedeutung
	staccato	Töne werden deutlich voneinander abgesetzt
	legato	Töne werden eng miteinander verbunden
	tenuto	Töne sollen genau ausgehalten werden, aber nicht gebunden wie bei legato
	marcato (= Akzent)	Starke, lautere Betonung einer Note



7. Große und kleine Intervalle

Um ein Intervall genau bestimmen zu können, untersucht man zunächst den Abstand zwischen den beiden Tönen und legt den Intervallnamen fest (= Grobbestimmung → 5. Kl.). Anschließend zählt man die Halbtonschritte ab und legt damit fest, ob das Intervall **klein (=kl.)**, **groß (=gr.)** oder **rein (=r.)** ist (=Feinbestimmung).



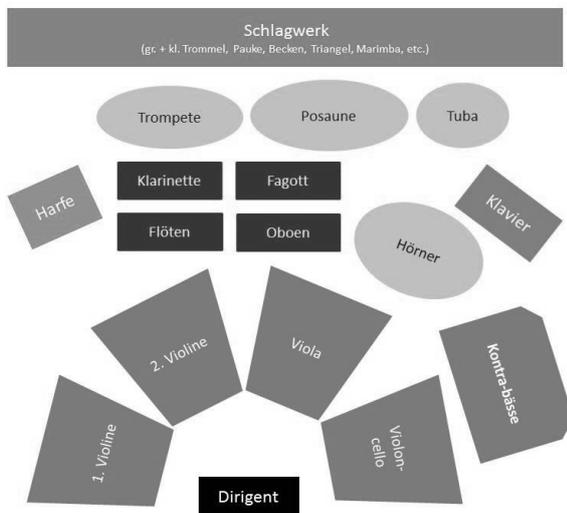
r	kl	gr	kl	gr	r	r	kl	gr	kl	gr	r	
Prime	Sekunde		Terz		Quarte	Tritonus	Quinte	Sexte		Septime		Oktave
0 (Halbtonschritte)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

8. Das Streichquartett

Ab dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit ist das Streichquartett in der Besetzung aus **zwei Violinen, Viola (=Bratsche) und Violoncello** die bedeutendste Gattung der Kammermusik. Der Begriff Streichquartett bezeichnet dabei sowohl die *Besetzung* (Quartett = 4 Musiker) als auch die *Kompositionsform*.

Besetzung = die Art und Anzahl der Musikinstrumente und/oder Singstimmen, die für ein Musikstück erforderlich sind.

9. Besetzung eines klassischen Orchesters



10. Zwei berühmte Komponisten der Barockzeit

<p>Johann Sebastian Bach (1685-1750)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnorte: Eisenach, Lüneburg, Weimar, Leipzig • verliert mit 10 Jahren seine Eltern und wächst bei älterem Bruder auf → die Orgel wird sein Lieblingsinstrument • Berufe: Kapellmeister (=Dirigent), Hoforganist, Geiger, Thomaskantor (zuständig für die Kirchenmusik in der Thomaskirche) in Leipzig → heutiger „Thomanerchor“ ist durch Bach berühmt geworden • Werke: Weihnachtsoratorium, Matthäus-Passion, h-Moll-Messe
<p>Georg Friedrich Händel (1685-1759)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnorte: Halle, Hamburg, London, Rom, Venedig • Vater war Arzt und wollte, dass Händel Jura studiert → Abbruch • liebte es Opern zu schreiben und reiste dafür häufig nach London → große Erfolge • Werke: Wassermusik, Feuerwerksmusik, Messias (musikalische Erzählung der Bibelgeschichte)